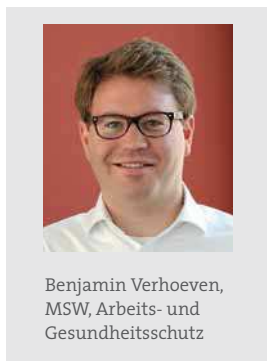


# ERHEBUNG DES KRANKENSTANDS DER LEHRKRÄFTE 2016



Benjamin Verhoeven,  
MSW, Arbeits- und  
Gesundheitsschutz

**I**n diesen Tagen erscheint der Bericht der Landesregierung an den Landtag Nordrhein-Westfalen zum Krankenstand der Landesbeschäftigten im Jahr 2016. Erstmals ist darin auch der Krankenstand der Lehrerinnen und Lehrer an den öffentlichen Schulen des Landes dokumentiert. Die rund

180.000 Lehrkräfte bilden unter den Landesbeschäftigten die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Die Ergebnisse der Datenerhebung sind daher auch über den Arbeitsbereich Schule hinaus relevant.

## Hintergrund

Mit der ersten elektronischen Erhebung des Krankenstandes der im Landesdienst stehenden Lehrerinnen und Lehrer an den öffentlichen Schulen kommt das Ministerium für Schule und Weiterbildung einer Bitte des Unterausschusses Personal des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen nach. Grundlage der jährlichen Erhebung sind die anonymisierten Summendaten, die die rund 5.300 öffentlichen Schulen zu einem Stichtag Ende Februar verschlüsselt an den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) übermitteln. Die tagesscharfe Erfassung der Krankentage von Lehrerinnen und Lehrern ist seit dem 1. Januar 2016 für alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft verpflichtend.

## »Gesundheitsstatistik per PC«

Um den Aufwand im Hinblick auf die Erfassung und Übermittlung der Daten an den Schulen so gering wie möglich zu gestalten, wurde das IT-Programm »Gesundheitsstatistik per PC« (GPC) entwickelt und den Schulen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines Probedurchlaufs konnten die technischen Abläufe getestet und – vor allem dank der tatkräftigen Hilfe in den Schulen und den Bezirksregierungen – weitere Optimierungen für die erste verpflichtende

Datenübermittlung Ende Februar 2017 vorgenommen werden.

GPC ermöglicht die Eingabe und Verwaltung der persönlichen Daten jeder Lehrkraft, ihrer Unterrichtstage und Krankheitszeiträume. Bereits vorhandene Daten aus anderen Systemen wie ASDPC oder UNTIS können nach GPC importiert werden. Im Vordergrund steht die Ermittlung der für die Landesstatistik relevanten Krankentage. Aus den eingegebenen Daten errechnet das Programm dann die anonymisierten schulbezogenen Summendaten und fasst sie in einer Tabelle zusammen, die dann zum jeweiligen Stichtag im Folgejahr an IT.NRW versendet werden muss.

Darüber hinaus kann GPC Schulleitungen bei der Meldung der krankheitsbedingten Abwesenheiten an die Schulaufsicht entlasten. Das Programm ermittelt die entsprechenden Meldezeiträume für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), für die Entgeltfortzahlungen bei tarifbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrern sowie für das Ausstehen einer sogenannten »Gesundmeldung«. Die benötigten Formschriften an die Schulaufsicht können mit GPC automatisch erstellt werden.

## Erhebungsparameter

Die jeweils für das Kalenderjahr erhobenen Daten fließen in den Bericht der Landesregierung über den Krankenstand in der Landesverwaltung an den Landtag Nordrhein-Westfalen ein. Die einheitlichen Erhebungsgrundlagen wurden im Vorfeld des Berichts zur Krankenstandserhebung des Jahres 2010 unter Federführung des Ministeriums für Inneres und Kommunales und Hinzuziehung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit festgelegt. Sie gelten bisher für alle Beschäftigten in der Landesverwaltung, die Beschäftigten in der Justiz sowie die Polizistinnen und Polizisten.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit orientiert sich auch das Erhebungsverfahren für die Lehrerinnen und Lehrer

an den landeseinheitlichen statistischen Vorgaben. Mutterschutzzeiten werden beispielsweise nicht als Krankentage gewertet. Für die landesweite Krankenstatistik werden auch nur ganze Krankentage berücksichtigt, nicht einzelne Unterrichtsstunden. Eine krankheitsbedingte vorzeitige Beendigung des Arbeitstages wird – unabhängig von der Uhrzeit – für die Statistik nicht als Krankentag gewertet.

Ein Beispiel: Eine Lehrkraft unterrichtet die ersten beiden Stunden ihres Schultages, muss sich dann aufgrund plötzlicher starker Kopfschmerzen krankmelden und vorzeitig nach Hause gehen. Die übrigen vier planmäßigen Unterrichtsstunden ist sie krankheitsbedingt nicht mehr im Dienst. Da sie ihrer Unterrichtsverpflichtung bis dahin nachgekommen ist, wird der Tag – ebenso wie in der übrigen Landesverwaltung – statistisch nicht als Krankentag gewertet.

An einigen Stellen wurden die Erhebungsparameter an die Besonderheiten des Schulbereichs angepasst. Da für Lehrerinnen und Lehrer nicht die Arbeitszeitverordnung, sondern das Pflichtstundenmodell (Verordnung zu § 93 Abs. 2 SchulG) gilt, wurde als Arbeitstag für Lehrkräfte der Unterrichtstag definiert. Selbstverständlich geht die Arbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern weit über das Erteilen von Unterricht hinaus: Elterngespräche, Klassenarbeiten korrigieren, Vor- und Nachbereiten der Unterrichtsstunden – um nur einige der zahlreichen Aufgaben zu nennen.

Doch wer zu Hause arbeitet und an diesem Tag keine Unterrichtsverpflichtung hat, wird die Schulleitung in der Regel nicht darüber informieren, wenn die Arbeit aufgrund von Krankheit an diesem Tag nicht erledigt werden kann. Eine zuverlässige statische Erfassung auch solcher Krankentage ist praktisch kaum möglich. Für die Statistik werden daher nur diejenigen Krankentage gezählt, an denen eine Unterrichtsverpflichtung der Lehrkraft besteht. Dementsprechend wird die der Erhebung zugrunde liegende Soll-Arbeitszeit der Lehrkräfte als Summe der Unterrichtstage im jeweiligen Kalenderjahr definiert. Ferienzeiten werden daher statistisch nicht berücksichtigt.

Für die Krankenstandserhebung der Lehrkräfte wurde auf eine Unterscheidung nach Laufbahnen verzichtet,



Abbildung: Krankenstandsquote nach Schulformen

da eine solche Betrachtung für den Schulbereich wenig aufschlussreich wäre. Stattdessen bietet der aktuelle Krankenstandsbericht eine Aufschlüsselung nach Schulformen.

### Wesentliche Ergebnisse im Überblick

Für den Bericht über den Krankenstand der Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen im Kalenderjahr 2016 wurde die Summe der Krankentage (»Ist«) ins Verhältnis zur Summe der Unterrichtstage (»Soll«) gesetzt. Die so ermittelte Krankenstandsquote der Lehrkräfte in Höhe von 6,30 Prozent liegt im Vergleich zum jüngsten Bericht der Landesregierung über dem Krankenstand in der Landesverwaltung unterhalb des Durchschnittswerts für die übrigen Beschäftigten des Landes (2015: 7,82 Prozent).

Die Ergebnisse der Krankenstandserhebung im Lehrerbereich decken sich in der Tendenz mit den wesentlichen Erkenntnissen für die übrige Landesverwaltung im Krankenstandsbericht der Landesregierung für das Jahr 2015:

- > Weibliche Beschäftigte sind landesweit betrachtet geringfügig häufiger erkrankt als männliche Beschäf-

tigte. Auch die Krankenstandsquote der weiblichen Lehrkräfte liegt mit 6,82 Prozent höher als die der männlichen Lehrkräfte (5,11 Prozent). Dabei ist die Anzahl der Lehrerinnen mit 131.760 auch mehr als doppelt so hoch wie die der Lehrer (56.051) und damit prägend für den Gesamtwert.

- › Mit zunehmendem Alter der Beschäftigten steigt der Krankenstand, das trifft auch auf den Schulbereich zu: So liegt der Wert für die Altersgruppe der über 55-Jährigen mit 8,28 Prozent über der durchschnittlichen Krankenstandsquote von 6,30 Prozent. Dabei sind ältere Beschäftigte nicht unbedingt häufiger krank als ihre jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Die vergleichsweise hohen Werte bei mittel- (2,97 Prozent) und langfristigen (3,62 Prozent) Erkrankungen in dieser Altersklasse lassen vielmehr darauf schließen, dass die Beschäftigten im Alter ab 55 Jahren ihrem Arbeitsplatz krankheitsbedingt länger fernbleiben müssen.

Der Wert der Berufseinsteigerinnen und -einsteiger in der Altersgruppe unter 36 Jahren liegt mit 4,82 Prozent hingegen deutlich unter dem Gesamtwert von 6,30 Prozent. Verglichen mit dem Wert in der Landesverwaltung ist er jedoch geringfügig erhöht (2015: 4,28 Prozent).
- › Bei einem Vergleich der Schulformen ergibt sich für Gymnasien (5,08 Prozent) und Berufskollegs (5,88 Prozent) eine unterdurchschnittliche Krankenstandsquote, deutlich höhere Krankenstände weisen hingegen Hauptschulen (7,95 Prozent) und Förderschulen (7,59 Prozent) aus. Auch bei den mittel- und langfristigen Erkrankungen führen diese Schulformen die Statistik mit überdurchschnittlichen Werten an. Realschulen (6,92 Prozent) und die für die Statistik zusammengefassten Schulen des längeren gemeinsamen Lernens (6,81 Prozent) weisen – verglichen mit dem Durchschnitt – leicht erhöhte Krankenstände aus.

### Fazit

Die vorliegenden Ergebnisse geben Aufschluss über die Krankentage der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen, das Verhältnis zur Soll-Arbeitszeit und die Dauer der Erkrankungen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Unterrichtsausfallstatistik, denn Rückschlüsse auf die Zahl ausgefallener Arbeits- oder Unterrichtsstunden sind auf der Grundlage der erhobenen Daten nicht

möglich. Dies entspricht auch nicht der Zielsetzung der Erhebung.

Die Erhebung des Krankenstandes der Lehrerinnen und Lehrer bildet einen Baustein im Rahmenkonzept zum Behördlichen Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung und wird zukünftig jährlich durchgeführt. Dabei können die Ergebnisse für das Kalenderjahr 2016 in den kommenden Jahren als Vergleichswerte genutzt werden, um eventuelle Tendenzen ablesen zu können. Aus der Krankenstandserhebung allein lassen sich jedoch nicht unmittelbar geeignete Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, zur Gesundheitsförderung oder der Reduzierung der Krankenstandsquote ableiten.

Die Ergebnisse werden daher zurzeit durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung analysiert und bewertet. In einem nächsten Schritt wird dann in enger Zusammenarbeit mit dem arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Dienst, der B A D GmbH, geprüft, mit welchen Maßnahmen die Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern weiter gefördert und der Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Lehrkräfte zukünftig noch zielgruppenorientierter ausgebaut werden kann. Dabei werden die Lehrerhauptpersonalräte und die Hauptschwerbehindertenvertretungen selbstverständlich einbezogen. Der Landshaushalt weist im Jahr 2017 für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung der Lehrkräfte über sechs Millionen Euro aus.

### INFO

Den vollständigen Bericht (des Ministeriums für Schule und Weiterbildung) über den Krankenstand der Lehrkräfte an den öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2016 ist online auf der Webseite des Landtags Nordrhein-Westfalen abrufbar:



[www.landtag.nrw.de/  
Dokumentenservice/portal/WWW/  
dokumentenarchiv/Dokument/  
MMV16-4903.pdf](http://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV16-4903.pdf)

## Tabellarische Krankentage-Statistik für den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

		Beschäftigte – gesamt –	Arbeitstage – Soll –	Krankentage		
				– gesamt –	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte
1		2	3	4	5	6
<b>Lehrkräfte gesamt</b>		187.811	28.279.887	1.781.723	6,30	143.092
<b>Geschlecht</b>	weiblich	131.760	19.635.845	1.339.775	6,82	102.394
	männlich	56.051	8.644.042	441.948	5,11	40.698
<b>Schulform Beamte</b>	Grundschule	40.146	6.494.564	406.800	6,26	29.685
	Hauptschule	6.835	1.061.917	84.559	7,96	5.283
	Förderschule	13.242	1.982.605	149.928	7,56	10.445
	Realschule	12.395	1.899.815	131.333	6,91	9.749
	Gesamtschule Sekundarschule Gemeinschafts- schule PRIMUS	24.094	3.781.800	255.389	6,75	19.853
	Gymnasium	35.050	5.090.282	259.647	5,10	26.302
	Berufskolleg	17.832	2.728.350	157.928	5,79	13.769
	Weiterbildungs- kolleg	1.053	152.381	9.201	6,04	769
<b>Schulform Tarif</b>	Grundschule	7.677	993.493	57.593	5,80	5.266
	Hauptschule	3.069	472.153	37.420	7,93	2.435
	Förderschule	2.544	351.152	27.317	7,78	1.966
	Realschule	3.855	546.061	37.807	6,92	2.891
	Gesamtschule Sekundarschule Gemeinschafts- schule PRIMUS	6.642	984.829	69.206	7,03	5.327
	Gymnasium	6.688	827.423	40.826	4,93	4.564
	Berufskolleg	6.295	857.627	52.974	6,18	4.489
	Weiterbildungs- kolleg	394	55.435	3.795	6,85	299
<b>Alter</b>	< 36	48.849	6.597.653	317.880	4,82	35.012
	36 – 45	46.105	7.002.593	415.599	5,93	37.179
	46 – 55	44.223	6.996.757	412.200	5,89	34.074
	> 55	48.634	7.682.884	636.044	8,28	36.827

Tabellarische Krankentage-Statistik 2016, MSW, Lehrerinnen und Lehrer